

# Verlegeanleitung Naturdesignböden 633



# Verlegeanleitung – Naturdesignböden 633

JOKA Naturdesignböden 633 und INKU Naturdesignböden 633 entsprechen dem aktuellen Stand der Technik. Um beste Verlegeergebnisse zu erzielen und zum Erhalt der Gewährleistung müssen die allgemein gültigen Normen und Vorschriften eingehalten werden.



Bitte lesen Sie diese Verlegeanleitung vor der Verlegung vollständig durch.

## Vorbereitung:

Für die Restfeuchte der Estriche gelten folgende Grenzwerte:

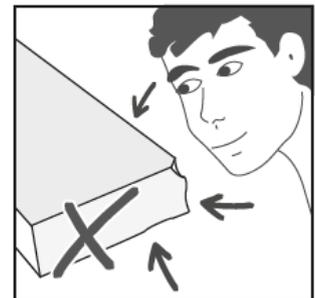
| Estriche  | Zulässige Restfeuchte in CM-%<br>ohne Warmwasser<br>Fussbodenheizung | Zulässige Restfeuchte in CM-%<br>mit Warmwasser<br>Fussbodenheizung |
|---|--|---|
| Calciumsulfat- und<br>Calciumsulfatfließestrich | ≤ 0,5  | ≤ 0,3   |
| Zementestrich                                   | ≤ 2,0  | ≤ 1,8   |



Vor jeder Verlegung ist eine CM-Messung zwingend erforderlich.

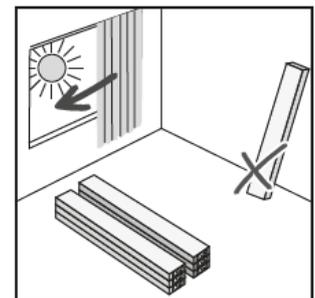
## Warenprüfung vor der Verlegung:

Kontrollieren Sie die Ware vor der Verarbeitung und bei Tageslicht auf Material- und Transportschäden. Sollten bei der Verlegung Mängel erkennbar werden, so ist die Weiterverarbeitung sofort einzustellen, damit die Ware begutachtet oder ggf. umgetauscht werden kann. Spätere Beanstandungen werden nicht anerkannt.



## Lagerung und Akklimatisierung:

Bevor Sie Naturdesignböden 633 verlegen, müssen Sie die Pakete über einen Zeitraum von mindestens 24 Stunden in den zu verlegenden Räumen oder in angrenzenden Räumen mit gleichem Raumklima lagern, damit sich das Material akklimatisieren kann. Lagern Sie die Pakete in der Mitte des Raums in kleinen Stapeln übereinander (ca. 3 Pakete) und halten Sie Abstand zwischen den Stapeln nebeneinander.



Die folgenden raumklimatischen Bedingungen sind mindestens 24 Stunden vor und mindestens weitere 72 Stunden nach der Verlegung einzuhalten:

|                      |   |                                   |
|----------------------|---|-----------------------------------|
| Untergrundtemperatur | : | Min. 16 °C – max. 25°C            |
| Raumtemperatur       | : | Min. 18 °C – max. 27°C            |
| Raumluftfeuchte      | : | 45% bis 65% rel. Luftfeuchtigkeit |



Die Verantwortung für die Einhaltung der klimatischen Bedingungen obliegt dem Auftraggeber.

**Verlegeplan:**

Erstellen Sie vor Beginn der Verlegearbeiten einen Verlegeplan. Beachten Sie dabei zu übernehmende Dehn- und Bewegungsfugen und die Raumgeometrie. Allgemein wird empfohlen, die Verlegerichtung in Längsrichtung zur Hauptlichtquelle zu wählen. Ggf. passen Sie die Verlegerichtung den Raumgegebenheiten an. Schmale und/oder lange Räume können durch Querlegen der Elemente größer wirken. Bitte beziehen Sie Ihren Auftraggeber mit in die Entscheidung ein. Ist die letzte Dielenreihe lt. Aufmaß nicht mindestens 5 cm breit, schneiden Sie bitte bereits die erste Dielenreihe so zu, dass die erste und letzte Reihe annähernd gleich breit sind.

**Untergründe:**

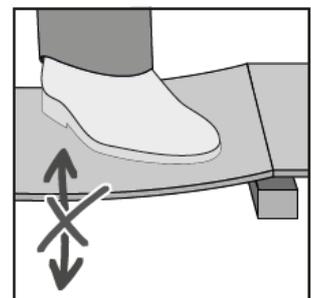
Der Untergrund muss dauerhaft trocken, fest, tragfähig und eben sein. Die Oberfläche sollte geschliffen und frei von Staub sein. Für das Verlegen von Naturdesignböden 633 gelten die einschlägigen nationalen Normen und Richtlinien, technischen Verweise sowie die anerkannten Regeln des Fachs. In Deutschland sind insbesondere folgende Richtlinien zu beachten: u.a. DIN 18365 „Bodenbelagsarbeiten“ und 18202 „Toleranzen im Hochbau“.

**Mineralische Untergründe:**

1. Mineralische Untergründe müssen fest, dauerhaft trocken, ausreichend tragfähig und frei von Staub, Lösungsmitteln, Farbe, Wachs, Fett und Öl sein.
2. Neue mineralische Untergründe müssen ausreichend trocken und vorbehandelt sein. Die Verantwortung hierfür liegt beim Verarbeiter! Bei Grundierungen mit feuchtigkeitsbremsender Wirkung verbleibt die Feuchtigkeit länger im Estrich und kann nicht mehr über die Oberfläche entweichen. Die verbleibende Feuchtigkeit wird durch den natürlichen Trocknungsprozess über die Randbereiche abgegeben und kann dort zu Schäden führen. Calciumsulfatestriche dürfen nicht abgesperrt werden.
3. Löcher, Risse und andere Beschädigungen müssen vor der Verlegung mit geeigneten Materialien geschlossen werden.
4. Warmwasserfußbodenheizungen sind bis zu einer maximalen Oberflächentemperatur von 29 °C geeignet.

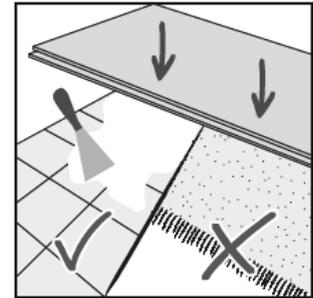
**Holzuntergründe:**

Alle Holz- und Holz-Mischplatten sind für die Verwendung unter Naturdesignböden 633 geeignet, vorausgesetzt, sie sind eben und frei von Strukturen (wie z.B. bei Sperrholz bzw. OSB-Platten). Befestigen Sie vorab alle losen Teile dauerhaft. Um Schimmelbildung o.ä. zu vermeiden, müssen die Hohlräume unter der Konstruktion ausreichend hinterlüftet sein und der Holzfeuchtegehalt sollte 10% nicht überschreiten. Die verlegte Ebene darf bei Belastung nicht nachgeben oder schwingen.



**Altbeläge:**

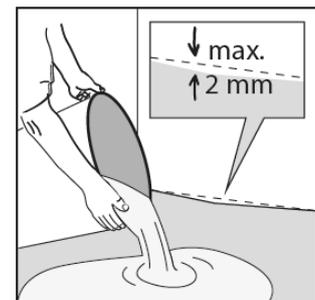
Naturdesignböden 633 kann auf den meisten Hartbelägen verlegt werden. Keramische Fliesen sollten vor der Verlegung von Naturdesignböden 633 mit einer geeigneten Ausgleichs- oder Spachtelmasse nach Herstellervorgaben behandelt werden, um die Fugen zu nivellieren. Weiterhin ist es zwingend erforderlich, Textil und andere Weichbeläge vor der Verlegung von Naturdesignböden 633 zu entfernen. Schwimmend verlegte Altbeläge sind grundsätzlich zu entfernen.



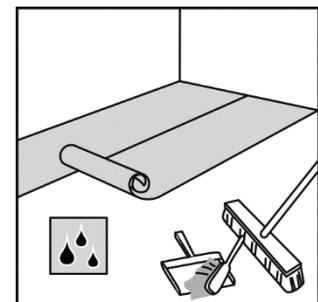
Auch wenn Naturdesignböden 633 schwimmend verlegt werden, ist die richtige Vorbereitung des Untergrundes ein wesentlicher Bestandteil einer erfolgreichen Installation. Bei einer unzureichenden Vorbereitung kann es zu einem unbefriedigenden Gesamteindruck, zu deutlicher Fugenbildung bis hin zur Zerstörung der Fussbodenkonstruktion kommen.

**Verlegung:****Untergrundvorbereitung:**

Kontrollieren Sie den Untergrund auf Unebenheiten. Unebenheiten größer 2 mm pro Meter müssen mit einer geeigneten Nivelliermasse ausgeglichen werden. Bei Nichtbeachtung kann es u.a. zu Fugenöffnungen kommen, sicher aber zu einem unbefriedigenden Gesamteindruck.

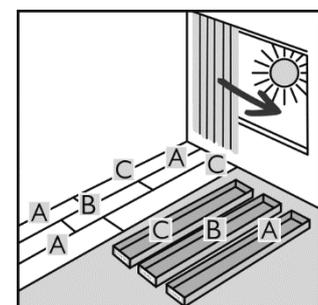


Verlegen Sie zunächst eine 0,2 mm dicke PE-Folie. Lassen Sie die Bahnen mindestens 20 cm überlappen und kleben Sie diese z.B. mit JK119 ab. Folie am Rand wannenförmig hochstehen lassen (nach dem Anbringen der Sockelleiste den überstand mit einem Messer abtrennen).



Bei vorhandenen Holzuntergründen muss auf eine Dampfsperre verzichtet werden.

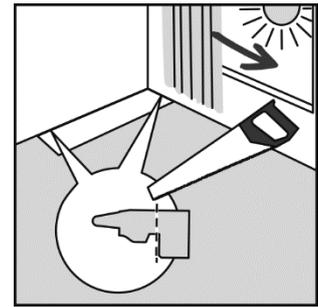
Für ein harmonisches Erscheinungsbild ist die Ware aus mindestens drei Paketen und mehr zu mischen. Achten Sie darauf, dass die Dekore aneinander liegender Elemente unterschiedlich sind. Nichtbeachtung kann zu optischen Beeinträchtigungen führen.





Wir empfehlen Ihnen aufgrund der speziellen Produkteigenschaften (die extreme Härte bedingt einen hohen Verschleiß) ein Diamantsägeblatt für den Zuschnitt der Ware zu nutzen.

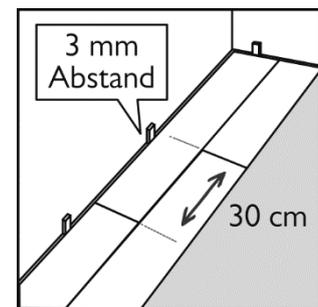
Beginnen Sie mit der Verlegung gemäß Verlegeplan in der rechten Ecke der längsten Raumwand. Die Click-Verbindung an der Stirnseite und der Längsseite zu der angrenzenden Wand ist abzuschneiden. Dies gilt auch bei folgenden Elementen, die unmittelbar an Wände grenzen.



Halten Sie bereits bei der ersten Verlegereihe und anschließend zu allen weiteren aufsteigenden Bauelementen (Wände, Säulen, Heizungsrohre etc.) mindestens 3 mm Abstand. Dies kann durch Abstandskeile bewerkstelligt werden.

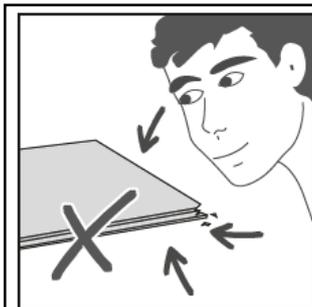
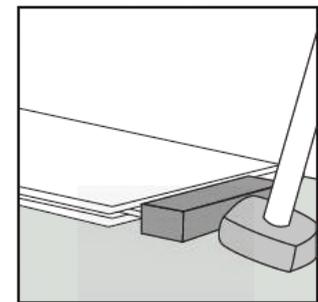
Die weiteren Elemente der ersten Reihe werden mit Hilfe eines Schlagklotzes Stirnseitig durch leichte Schläge eingeklickt.

Das Reststück des letzten Elements wird, sofern es mindestens 30cm lang ist, als Anfangselement der zweiten Reihe eingesetzt.



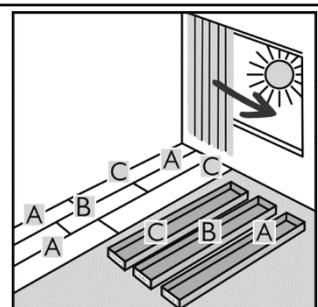
Bei einem Fliesenformat ist darauf zu achten, dass es im Halb- oder Drittelversatz verarbeitet wird.

Legen Sie das erste Element der Reihe längsseitig in einem Winkel von ca. 20° in die Verbindung ein. Die Verbindung wird durch Andrücken und leichtes Wippen erreicht. Stirnseitig werden die Elemente wieder unter Zuhilfenahme eines Schlagklotzes zusammengefügt.

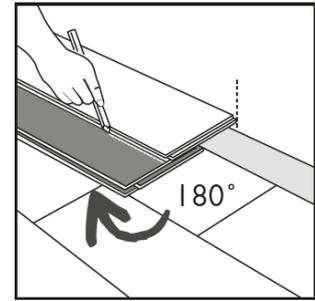


Während der Verlegung die Elemente aus mindestens drei oder mehr Paketen mischen und auf Materialfehler überprüfen. Elemente mit sichtbaren Materialfehlern dürfen nicht verlegt werden.

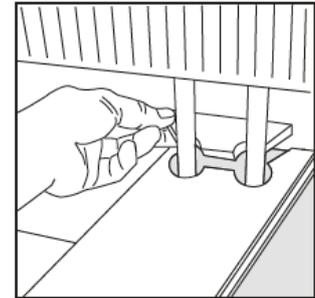
**Verlegte Elemente mit sichtbaren Materialfehlern sind von Reklamationen ausgeschlossen!**



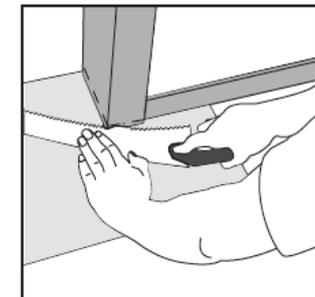
Schneiden Sie die Elemente der letzten Reihe auf Maß. Verfahren Sie bei der Verriegelung der Stirnseiten wie gehabt. Die Verriegelung der Längsseite kann mit Hilfe von Zugeisen oder ähnlichen Hilfsmitteln unterstützt werden.



Heizkörper (oder aufsteigende Bauelemente in der Fläche): Addieren Sie zum Durchmesser des aufsteigenden Elements ca. 6 mm und schneiden Sie das Element entsprechend zu. Getrennte Elemente kleben Sie ggf. mit D3 Weißleim wieder zusammen. Achten Sie darauf, dass keine dauerhafte Verbindung zum Unterboden entsteht.



Türen: Markieren Sie mittels Elementabschnitt oder anhand eines gedrehten Elements die Schnittmarke an der Türzarge. Passen Sie die Türzarge mit geeignetem Werkzeug entsprechend an.



### Reinigung:

Reinigen Sie den Bodenbelag nur mit Besen, Staubsauger oder nebelfeuchten Tüchern. Setzen Sie keine Mikrofaser-tücher ein!

### **Reinigung und Pflege von Naturdesignböden:**

Für die Bauschlussreinigung den Grobschmutz zuerst durch Kehren oder Saugen beseitigen. Naturdesignböden mit JOKA Cleaner (1014) nebelfeucht wischen. Dabei ein Mischungsverhältnis mit Wasser von 1:200 beachten. Grundsätzlich sind alle Naturdesignböden mit einer fertig beschichteten Oberfläche (Hot Coating) versehen. Ein gesonderter Kanten- oder Oberflächenschutz ist daher nicht erforderlich. Bei Anwendung im Feuchtraum wo die Gefahr von stehendem Wasser oder Überflutung besteht, muss ein zusätzlicher Schutz der Kanten mit einer Fugendichtmasse hergestellt werden.



**Weitere Hinweise, z.B. zur Unterhaltspflege, entnehmen Sie der Reinigungs- und Pflegeanleitung.**

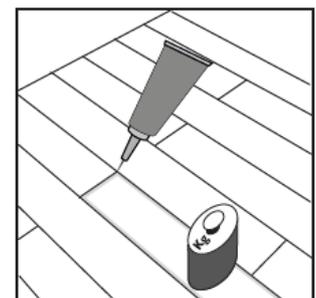
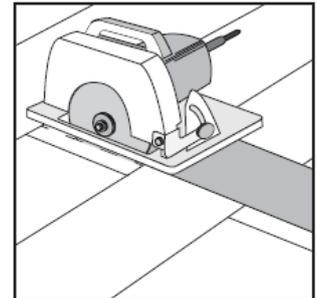
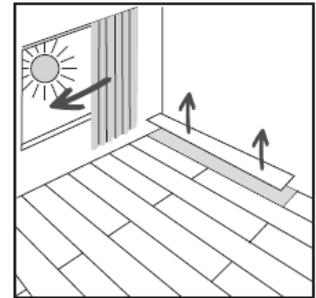
## Reparaturen:

Naturdesignböden 633 können im Schadenfall einfach repariert werden. Schäden im Randbereich können ggf. durch Rückbau und Einsetzen eines neuen Elements beseitigt werden. Bei Schäden an anderen Stellen empfehlen wir folgende Vorgehensweise:

Mithilfe einer Tauchsäge und Schnittschiene wird das Zentrum des beschädigten Elements heraus getrennt. Hierbei seien sie vorsichtig im Randbereich des Elements, um angrenzende Elemente nicht zu schädigen. Entfernen Sie nun die restlichen Elementteile aus dem Clickmechanismus.

Zur Vorbereitung des Ersatzelements schneiden Sie sowohl an der Stirn-, als auch an der Längsseite vorsichtig die Feder ab, sodass die Verriegelungsnut nicht beschädigt wird.

Zur Vorbereitung des Ersatzelements schneiden Sie sowohl an der Stirn-, als auch an der Längsseite vorsichtig die Feder ab, sodass die Verriegelungsnut nicht beschädigt wird. Nun tragen Sie den D3 Weißleim auf die Längs-, und Stirnseite des präparierten Elements sowie auf dem verbleibenden Clickmechanismus der angrenzenden Elemente auf. Anschließend führen Sie das präparierte Element von der Nut- zur Federseite hin ein und beschweren es, bis der Leim abgebunden hat.

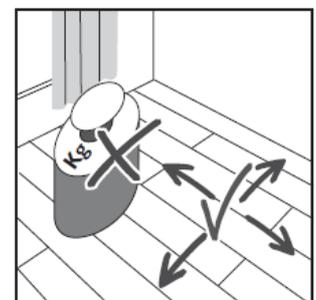


## Wichtige Hinweise:

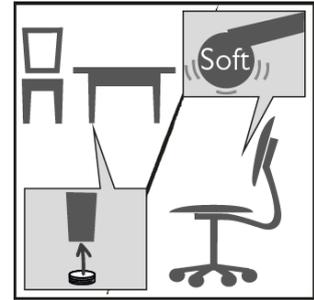
Alle bauseits vorhandenen Bauwerkstrennfugen sowie Bewegungsfugen sind in den Bodenbelag zu übernehmen. Diese können mit geeigneten Bewegungsfugenprofilen überbrückt werden.

Bitte beachten Sie, dass bei der Verwendungen in Feuchträumen wo die Gefahr von stehendem Wasser oder Überflutung besteht, ein zusätzlicher Kantenschutz mit einer Fugendichtmasse hergestellt werden muss.

Eine Fixierung der schwimmenden Konstruktion durch schwere Gegenstände, wie Küchenzeilen, Öfen, Aquarien, Wasserbetten etc. muss vermieden werden. Ist dies unvermeidbar, muss der Bodenbelag sich von der Fixierung ausgehend frei in alle verbleibenden Richtungen ausdehnen können. Bei Nichtbeachtung kann es u.a. zu Fugenöffnungen kommen, sicher aber zu einem unbefriedigenden Gesamteindruck.



Bei Bürostühlen oder auf Rollen beweglichen Gegenständen achten Sie auf den Einsatz geeigneter weicher Stuhl- bzw. Möbelrollen (Typ W). Versehen Sie alle (beweglichen) Möbel mit geeigneten Möbelgleitern, um Ihren Boden vor Verkratzungen zu schützen.



Für einen längeren Werterhalt Ihres Bodenbelags empfehlen wir Ihnen den Einsatz von geeigneten Sauberlaufmatten im Eingangsbereich und Terrassentüren. Beachten Sie die jeweiligen Herstellerangaben.

Generell bieten sich Bodenschutzmatten in stark frequentierten Bereichen an, um partielle Schäden bzw. Abriebspuren zu verringern.

